

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 80 (1971)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS unserer Arbeit

Krankenpflege

Psychiatrische Krankenpflege

Sit dem 1. Juli 1968 befasst sich das Schweizerische Rote Kreuz auch mit der psychiatrischen Krankenpflege: Es stellt Richtlinien für die Ausbildung auf und erkennt Schulen, die ihre Schüler und Schülerinnen danach ausbilden. Die Richtlinien verlangen unter anderem eine gründliche Vorbereitung der Unterrichtsschwestern und -pfleger. Es besteht aber ein grosser Mangel an entsprechend ausgebildetem Personal, und da es nicht allen geeigneten Schwestern und Pflegern möglich ist, sich für den zehnmonatigen Kurs der Rotkreuzkaderschule freizumachen, hat das Schweizerische Rote Kreuz einen Sonderkurs organisiert. Er steht unter der Leitung von Dr. med. A. Bolliger, Basel. Dieser Kurs von insgesamt sieben Wochen Dauer erstreckt sich vom September 1971 bis zum Mai 1972. Die 21 Teilnehmer erhalten in den rund 200 Unterrichtsstunden vor allem eine pädagogische Anleitung.

Praktische Krankenpflege

Nachdem die neuen Ausbildungsrichtlinien am 1. Oktober 1971 in Kraft traten, beschäftigt sich nun der Fachausschuss für praktische Krankenpflege der Kommission für Krankenpflege mit der Frage der Aufstiegsmöglichkeiten für ausgebildete Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK. Er prüft dieses Problem in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und weiteren Kreisen.

Kurswesen

Vom 13. bis 24. September folgten neun diplomierte Schwestern aus der Nord- und Ostschweiz dem Lehrerinnenkurs, der sie befähigt, den Kurs «Einführung in die häusliche Krankenpflege» an die Bevölkerung zu erteilen. Er ist umgearbeitet und auf sieben Lektionen erweitert worden, um den gesammelten Erfahrungen Rechnung zu tragen.

Jugendrotkreuz

In der Sitzung vom 16. September wählte das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes Dr. Traugott Weisskopf, Vizedirektor des kantonalen Lehrerseminars Basel, zum neuen Präsidenten der Kommission für das Jugendrotkreuz. Er übernimmt dieses Amt von Ernst Grauwiler, der dem Jugendrotkreuz seit 1960 seine wertvollen Dienste geleistet hatte.

Die Casa Henry Dunant war weiterhin gut besucht: Vom 4. bis 17. September genossen zwei Gruppen des Jugendrotkreuzes Westfalen und Nordrheinland einen Aufenthalt im Süden, vom 27. September bis 9. Oktober belegten 70 Mädchen der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule und der Frauenschule Bern das Haus für ein Gymnastik- und Sportlager. Anschliessend verbrachten eine Schreiner-Abschlussklasse der Gewerbeschule Winterthur und 25 Schülerinnen der Gewerbeschule Zürich je eine Woche Ferien in Varazze; vom 24. bis 31. Oktober kamen noch zehn Lehrlinge einer Firma von Renens zu einer Ferien- und Arbeitswoche nach Varazze.

Allgemeines

Konferenzen der Liga der Rotkreuzgesellschaften

In der Zeit vom 4. bis 16. Oktober tagten in Mexiko verschiedene Organe der Liga. Die wichtigste Konferenz war die 31. Session des Gouverneurrats vom 12. bis 16. Oktober. In diesem «Parlament» der Weltförderung der nationalen Rotkreuzgesellschaften, in dem jedes Mitglied eine Stimme hat, werden die Hauptlinien der Tätigkeit der Liga festgelegt. Die Delegierten aus 75 Ländern hatten unter anderem folgende Punkte zu behandeln:

Aufnahme neuer Mitgliedsorganisationen – Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit seit der letzten Session (Der Gouverneurrat tritt alle zwei Jahre zusammen.) – Rechnungsablage und Beratung von Projekten und Budgets für die Jahre 1972/73, Beratung der Finanzierung des langfristigen Entwicklungsprogramms – Bericht des Ausschusses für Katastrophenhilfe, Auskunft über Planung und Organisation von Hilfsaktionen (Werbung, Auswahl, Ausbildung von Personal, Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse) – Bericht des Schwesternausschusses – Bericht des Ausschusses für das Entwicklungsprogramm – Rechenschaftsbericht der Kommission für das Rettungswesen des Ausschusses für Gesundheit und soziale Angelegenheiten über die vergangenen zehn Jahre mit Vorschlägen zur Verbesserung und Vereinheitlichung der Techniken im Rettungswesen. Die Konferenz befasste sich auch mit den Beziehungen zwischen Rotem Kreuz und Umweltschutz, Sozialarbeit, Rassismus, Frieden.

Von seiten des Schweizerischen Roten Kreuzes waren an der Session in Mexiko anwesend: der Präsident, Professor Dr. Hans Haug, Vizepräsident Pierre Audeoud und der Zentralsekretär, Dr. Hans Schindler.

Sitzung des Direktionsrates

Der Direktionsrat des Schweizerischen Roten Kreuzes, der am 28. Oktober in Bern seine Herbstsitzung abhielt, genehmigte das Reglement über die Anerkennung von Schulen für Laboristen und Laboristinnen und die abgeänderten Statuten des Schweizerischen Samariterbundes. Er liess sich ferner orientieren über Tätigkeiten und Projekte unserer Institution, über die Session des Gouverneurrates der Liga sowie über hängige Probleme der Zusammenarbeit mit Bundesbehörden (Zivilschutz, Katastrophenhilfe im Ausland).

Gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz

Die Leiter der Rotkreuzsektionen in der deutschen, welschen und italienischen Schweiz kommen am 27./28. November in Bern zusammen. Die Haupttraktanden der Konferenz sind: Mittelbeschaffung, Zusammenarbeit mit anderen schweizerischen Hilfswerken, Aktion «Rettet bengalische Kinder», Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz.

Neue Rotkreuz-Schallplatte

Zum viertenmal kommt eine Rotkreuz-Schallplatte auf den Markt, die unter Mit hilfe internationaler Stars, die ohne Gage für das Rote Kreuz sangen und spielten, herausgegeben wurde. Dieses neue Album trägt den Titel «Lieder, die uns Brücken bauen» und wird für Fr. 12.– (Kassetten Fr. 18.–) in allen Musikaliengeschäften der Schweiz verkauft. Der Reinerlös kommt dem Schweizerischen Roten Kreuz zugute und wird ausschliesslich für Inlandaufgaben verwendet.

Sektionen

Am 16. September wurde das neue Ergotherapiezentrum der Sektion Bern-Emmental im Bezirksspital Burgdorf offiziell eingeweiht, nachdem nun die Einrichtungen vollständig sind. Die Therapeutin hatte allerdings schon seit Ende Juli Patienten in Behandlung. Das Zentrum konnte aus dem Erlös aus einer Altkleidersammlung im vergangenen Jahr finanziert werden. Der Raum wird vom Spital zur Verfügung gestellt, das auch die für die neue Verwendung nötigen Umänderungen übernahm.

Betreuungsdienst

Der Betreuungsdienst für Betagte und Behinderte findet immer neue Aufgaben und weitere Verbreitung. Mit einem Besuchsdienst bei Alleinstehenden, mit Autofahern für Besorgungen, Arztbesuche mit Be-

tagten und Altersnachmittagen fing es an; dann wurden die Tätigkeiten immer vielseitiger: Flickdienst, Bibliotheksdienst, Basteln, Fusspflegedienst, Altersturnen, Ferien und Wandern, aber auch die Betreuung von geistig behinderten Kindern zur Entlastung der Familie und anderes kam in einzelnen Sektionen dazu. Für alle diese Aufgaben braucht es viele freiwillige Helferinnen und Helfer. Diese erhalten einen kleinen Einführungskurs, um die besonderen Reaktionsweisen, Bedürfnisse, Lebensgewohnheiten usw. der Alten und Chronischkranken und eventuell von Geistesgebrechlichen kennenzulernen.

Anlässlich einer Tagung der Leiterinnen des Betreuungsdienstes in den Sektionen wurde von Fräulein Esnard, stellvertretende Leiterin der Abteilung Gesundheits- und Sozialwesen bei der Liga der Rotkreuzgesellschaften, dargelegt, dass der privaten sozialen Hilfe auch heute und in einem Wohlfahrtsstaat eine wichtige Rolle zukommt, denn private Institutionen sind beweglicher und können individuellere Lösungen für die ständig neu erscheinenden und sich verändernden Probleme in unserer Gesellschaft verwirklichen als der Staatsapparat.

Am 18. Oktober wurde in Zürich versuchsweise ein Einführungskurs für den Bibliotheksdienst in Altersheimen, Pflegeheimen und Spitäler durchgeführt, zu dem sich 25 Rotkreuzhelferinnen gemeldet hatten. Der Kurs wurde von der Vereinigung Schweiz. Krankenhausbibliotheken (einer Abteilung des Verbandes Schweizerischer Krankenanstalten), in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Volksbibliothek organisiert. Am Morgen wurden die Grundlagen besprochen: Sinn und Zweck solcher Bibliotheken, alte und kranke Menschen als Leser, Buchauswahl, Berechnung der Grösse einer Bibliothek usw. Anschliessend folgte eine Besichtigung der Bibliothek im Krankenheim Bombach. Am Nachmittag begaben sich die Teilnehmer in die Zweigstelle Zürich der Schweizerischen Volksbibliothek und lernten die praktische Seite der Bücherausleihe kennen, wie Inventar, Katalogisieren, Bezeichnen der Bücher, Buchpflege, Bücherwaren, Geräte für Lesebehinderte, Hilfsmittel zur Buchauswahl, Beschaffung von Material und Geräten usw. Der Kurs stand unter der Leitung von Frau I. Schmid-Schädelin, Bibliothekarin.

Hilfsaktionen

Die ostpakistischen Flüchtlinge in Indien

Seit dem 23. August 1971, dem Beginn der Aktion «Rettet bengalische Kinder», die vom SRK, Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk und Enfants du Monde gemeinsam durchgeführt wird, bis Ende September wurden 200 Tonnen Hilfsgüter, hauptsächlich Milchpulver, proteinreiche

Nahrungsmittel und Vitaminpräparate, dem Indischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt, das für die Verteilung dieser Zusatznahrung verantwortlich ist. Weitere Sendungen im Umfang von etwa 500 Tonnen sind in Vorbereitung. Sie werden ebenfalls vor allem Magermilchpulver und Kindernährmittel beinhalten und zum Teil auf dem Seeweg verfrachtet werden. Ferner wurde beschlossen, für 100 000 Kinder Winterkleidung und Decken zu beschaffen. Dies erfordert jedoch zusätzliche Mittel. Die Geldsammlung unter dem Motto «Rettet bengalische Kinder» hat bis zum 15. Oktober über 3,5 Mio Franken erbracht. Für dieses schöne Resultat sind die Hilfswerke dankbar, es reicht jedoch nicht, um – wie das Ziel lautet – 100 000 Flüchtlingskinder während sechs Monaten durchzubringen. Sie bitten deshalb herzlich um weitere Spenden.

PC-Konto des Schweizerischen Roten Kreuzes: 30 - 4200 Bern

Tag der bengalischen Flüchtlinge

Zum 25jährigen Bestehen der Glückskette fand am 6. November der «Nationaltag für die bengalischen Flüchtlinge» statt. In Bern stand der Anlass unter dem Patronat von Stadtpräsident Dr. Reynold Tschäppät.

Hilfe in Ostpakistan

Das Schweizerische Rote Kreuz hat der Liga der Rotkreuzgesellschaften zwei Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, die im Schosse eines 14köpfigen Teams an der technischen Hilfe der Liga in Ostpakistan mitwirken. Zusammen mit dem Pakistanischen Roten Kreuz werden der Wiederaufbau des Wartdienstes bei Wirbelstürmen, die Einrichtung von Lagerhäusern im Hinblick auf Naturkatastrophen und die Verteilung von Lebensmitteln an die schwergeprüfte Bevölkerung im Gangesdelta an die Hand genommen.

Das «Spital der Heiligen Familie» in Dacca, das bisher vom Orden dieses Namens geführt wurde, ist am 18. Oktober dem Pakistanischen Roten Kreuz übergeben worden. Dieses hat nun die Liga um Entsendung von Fachpersonal gebeten, das sich namentlich auch Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege und der Fortbildung der einheimischen Krankenschwestern anzunehmen hätte. Das Schweizerische Rote Kreuz, an das sich die Liga wandte, prüft gegenwärtig die Möglichkeit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Hilfe in Laos

Ein Betrag von Fr. 30 000.– wurde vom Schweizerischen Roten Kreuz der Liga zuhanden des Laotischen Roten Kreuzes überwiesen, um den 60 000 Familien, die durch Überschwemmungen des Mekong anfangs September obdachlos geworden waren, zu Hilfe zu kommen.

Im Spital von Luang Prabang wurde die schweizerische medizinische Equipe wieder verstärkt bzw. abgelöst. Während der Monsunzeit waren die Patienteneintritte zurückgegangen, doch ist der Betrieb jetzt wieder lebhafter geworden.

Ein Nebenprojekt der chirurgischen Hilfe durch unsere Schweizer Ärzte, das ebenfalls mit Bundesmitteln finanziert wurde, hat kürzlich einen erfreulichen Anfang genommen: In einer Leprasedlung entstanden unter Mitarbeit Lepröser und anderer Freiwilliger eine Schule mit zwei Zimmern und eine Lehrerhütte. Die Bauten wurden vom neuen Equipenchef anfangs November eingeweiht.

Hilfe in Griechenland

Aus Geldern des Bundes wurden dem Hellenischen Roten Kreuz 1000 Woldecken gespendet zur Erhöhung der Reserve an Hilfsgütern, die in dem so oft von Erdbeben heimgesuchten Land dringend nötig sind.

In Weiterführung der Hilfe an Bedürftige in Griechenland nahm das Schweizerische Rote Kreuz wie jeden Herbst eine grosse Sendung vor, die einen Eisenbahnwagen fast füllte. Die 286 Frachtstücke enthielten Stoffe, Wolldecken, Mäntel, Pullover und andere Kleidungsstücke, auch gebrauchte Nähmaschinen sowie Schulmaterial für ein Heim in Athen, das geistig zurückgebliebene Kinder aufnimmt.

Tibetische Flüchtlinge

Diesen Herbst begab sich Fräulein Dr. Annemarie Züllig, die während zwei Jahren die Krankenstation in der tibetischen Kinderkolonie in Dharamsala leitete, erneut nach Indien. Sie hatte diesmal vom Schweizerischen Roten Kreuz den Auftrag, in den Strassenbaulagern im Norden des Landes Familien und Einzelpersonen für die Einreise in die Schweiz auszuwählen. Es gibt immer noch viele tausend Tibeter, die seit ihrer Flucht als Strassenarbeiter ein sehr hartes Leben führen. Namentlich die Kinder kommen unter diesen Umständen sehr zu kurz. Frau Dr. Züllig hat nun eine Gruppe von 45 Erwachsenen und Kindern gesammelt und wird Ende November mit ihnen die Reise in die Schweiz antreten, wo sich die Tibeter zunächst unter gemeinsamer Betreuung an unsere Verhältnisse gewöhnen werden.

Bildnachweis:

Titelbild: Karl Zimmermann; Seite 11: Hermann Schenck; Seite 12: E. B. Holzapfel; Seite 17: R. Saameli; Seiten 18/19: Ravi B. Bedi, R. Saameli; Seiten 20/21: R. Saameli; Seite 23: Liga der Rotkreuzgesellschaften; Seiten 25/26: A. Wenger; Seite 29: Liga der Rotkreuzgesellschaften; Seite 30: François Martin.